



Glaubst du?

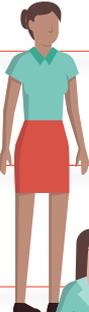


Glaubst du?

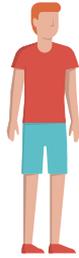
Inhalt

Glaubst du? Glaube | Sinnsuche | Gottesbilder



		Woran ich glaube ...	8
Reinhard Ebner		»Wer für andere da ist, wächst über sich hinaus« Interview mit Sinnforscherin Tatjana Schnell	10
Zoran Drvenkar		religion	17
James Ryan Daley		Jonathan und Ryan	18
Reinhard Ebner		Wer nichts glaubt, muss alles wissen?	26
Kitty Crowther		Der kleine Mann und Gott	28
Georg Lauer		Der Turmbau zu Babel oder Wie der Herr einmal einen ganz schlechten Tag hatte	34
Reinhard Ebner		Darf man über Religion lachen? Satire und Tabu	40
Toon Tellegen		Ich glaube an Gott	45
Guus Kuijer		Das Buch von allen Dingen	46
Reinhard Ebner		Die Grenzen der Freiheit Wo die Toleranz ein Ende hat	52
Gotthold Ephraim Lessing		Die Ringparabel	55





Martin Schäuble **Black Box Dschihad** 58

Anna Kuschnarowa **Djihad Paradise** 66

Reinhard Ebner **Der Mensch macht sich seine Götter** 74
Szenen aus der wechselvollen
Geschichte des Glaubens

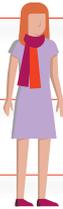
Holly-Jane Rahlens **Nelly** 78

Hayfa Al Mansour **Wadja** 82



Nils Mohl **Stadtrandritter** 90

Jordan Sonnenblick **Buddha trifft auf schreienden Affen** 94

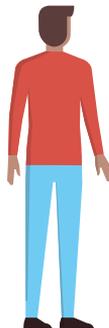


Reinhard Ebner **Woran man glauben kann** 102
(... wenn man sich genug anstrengt)

Heinz Janisch **Das Tor wird offen stehen** 106

Woran ich glaube ... 108

Buchklub CROSSOVER Buchtipps 110



Editorial



Irgendwann auf dem Weg zum Erwachsenwerden passiert es wohl jeder und jedem: Woran man als Kind felsenfest geglaubt hat, entpuppt sich als Täuschung: das Christkind, der Osterhase, die Zahnfee ... Zweifel regen sich: am lieben Gott, an Superman, am Paradies. Damit beginnt zugleich die mühsame Suche nach dem »Sinn im Leben«.

In Buchklub **CROSSOVER-Band 11** [Glaubst du? Glaube | Sinn-suche](#) | [Gottesbilder](#) erzählen junge Menschen von ihrem Glauben, ihren Erfahrungen, ihren Zweifeln und auch von Verzweiflung und Ausweglosigkeit. Warum sprengt ein junger Dschihadist sich und seine Mitmenschen in die Luft? Was bewegt ein jüdisches Mädchen bei seiner Bat-Mizwa, eine junge Muslimin bei einem Koranrezitationswettbewerb oder junge Christen bei der Firmung? Woran denkt ein Zen-Buddhist beim Meditieren?

Kritische Beiträge über die Gefahr von Sekten, über Glaube und Wissenschaft, über Funktion und Grenzen der Satire und über den jahrhundertelangen Missbrauch des Glaubens geben informative Einblicke und Impulse.

Viel Spaß beim Lesen!

*Gerhard Falschlehner
und das Buchklub-Team*

Die Grenzen der Freiheit

Wo die Toleranz ein Ende hat

Auch das Christentum begann als Sekte. Als »Nazarener« bezeichneten die Juden die Anhänger des Jesus aus Nazareth. Das war nicht abwertend gemeint. Die Nazarener waren einfach eine Glaubensrichtung des Judentums.

Der Begriff »Sekte« kam später auf. Das lateinische »secta« lässt sich mit »Gefolgschaft« übersetzen. Eine »secta« konnte eine philosophische Schule oder die Anhängerschaft eines Politikers sein. Meist war bei diesen Sekten ein wenig Personenkult im Spiel. Nicht anders als beim Christentum, das seinen Messias hatte.

Dem lateinischen »secta« entsprach das griechische »hairesis«. Auch dieser Begriff bezeichnete zunächst die Anhänger einer philosophischen oder wissenschaftlichen Richtung – ohne zu werten. Mit dem Siegeszug des Christentums änderte sich alles. Beide Begriffe wurden nun religiös verstanden. »Häresie« galt als »Ketzerie«. Dafür landete man auf dem Scheiterhaufen. Denn nur das Feuer konnte den Sünder von ketzerischen Vorstellungen reinigen. Vom Standpunkt des Christentums galten Sekten als Irrlehren. So wurden die Protestanten als »secta Lutherana« bezeichnet und auch der Islam wurde anfangs unter die Sekten gereiht.

Der negative Beigeschmack des Begriffs hat sich bis heute gehalten. Was darunter genau verstanden wird, ist nicht ganz klar. Staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften offensichtlich nicht. Davon gibt es 16 in Österreich, vom Buddhismus bis zu den Mormonen.

»Alle Einwohner Österreichs haben das Recht, öffentlich oder privat jede Art Glauben, Religion oder Bekenntnis frei zu üben, sofern dies nicht mit der öffentlichen Ordnung oder mit den guten Sitten unvereinbar ist.«

Staatsgrundgesetz, Artikel 63

Grundsätzlich gilt in Österreich die Freiheit der Religionsausübung. Die *Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte* sieht zudem Gedanken- und Gewissensfreiheit vor. Für Sektenangehörige heißt das: Sie dürfen ihren Glauben frei

leben. Die gemeinsame öffentliche Religionsausübung bleibt jedoch gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften vorbehalten.



©WHELTION

Der Rechtsstaat ist in einer Zwickmühle, wenn es um die Sekten geht. Daseinszweck der *Bundesstelle für Sektenfragen* ist gemäß Selbstdefinition: Information und Beratung zu »sogenannten Sekten« und Weltanschauungsfragen. Warum »sogenannt«? Weil die Bundesstelle, die das Wort »Sekte« im Namen trägt, dieses nach eigener Auskunft gar nicht verwendet. Die Bezeichnung habe einen negativen Beigeschmack, man wolle niemanden diskriminieren.

Eigentlich geht es mehr darum, diesen »sogenannten Sekten« auf die Finger zu schauen. Bei aller Toleranz in religiösen Fragen muss ein Staat nämlich dort eingreifen, wo andere Grundrechte betroffen sind. Etwa in Fällen von Menschenrechtsverletzungen, von wirtschaftlicher oder sexueller Ausbeutung oder auch, wenn es um Kinder geht. Letzteres war bei den »Zwölf Stämmen« in Bayern der Fall. Als 2013 Kindesmisshandlungen innerhalb der Gruppe bekannt wurden, entzogen die Behörden den Eltern das Sorgerecht.

Die Gefahr, die von Sekten (oder wie immer man das Phänomen nennen will) ausgehen kann: Innerhalb einer abgekapselten Gemeinschaft entwickeln sich extremistische Vorstellungen, auf Einzelne wird Druck ausgeübt und Straftaten dringen nicht nach außen.

Exzesse hat man vielfach gesehen: 1995 verübten Anhänger der Aum-Sekte einen Giftgasanschlag auf die U-Bahn in Tokio. 13 Tote und Tausende Verletzte mit zum Teil schweren Nervenschäden waren die Folge. Die fanatischen Gefolgsleute des Gurus Shoko Asahara wollten damit den prophezeiten Weltuntergang beschleunigen. 17 Jahre zuvor spielte sich im Dschungel von Guyana ein beispielloses Drama ab: Jim Jones, Begründer des »Peoples Temple«, zwang seine Anhänger, Zyankali zu schlucken. Mehr als 900 Tote blieben zurück, nur wenige Menschen überlebten.

Es muss nicht gleich Massen- oder Selbstmord sein: Die in den 1950er-Jahren von L. Ron Hubbard gegründete Scientology-Bewegung, deren promi-

nentester Vertreter Tom Cruise ist, gerät immer wieder in die Schlagzeilen. Der Vorwurf: finanzielle Ausbeutung der Mitglieder (die sündteure Kurse besuchen müssen), Gehirnwäsche, Überwachung von Aussteigern und die Einweisung in

»Sekten versprechen einfache Lösungen für schwierige Lebensfragen. Die Sehnsucht danach ist oft größer als das Bedürfnis nach Freiheit.«

Aus einer österreichischen Beratungsbroschüre

Straflager (»Camps«) bei Regelbrüchen. In Österreich hat die als Verein eingetragene »Kirche« nach eigener Auskunft einige Tausend Anhänger und steht immer wieder unter Beobachtung der Behörde für Verfassungsschutz.



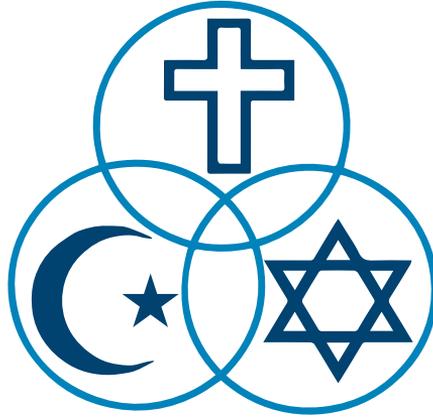
Die Ringparabel

Das dramatische Gedicht »Nathan der Weise« von Gotthold E. Lessing spielt zur Zeit des Dritten Kreuzzuges (1189–1192) in Jerusalem. Sultan Saladin lässt den Juden Nathan, der von allen als »weise« gepriesen wird, zu sich rufen. Um Nathans Weisheit zu prüfen, stellt der Sultan ihm die Frage, welche der drei Religionen – *Judentum*, *Christentum* und *Islam* – er für die einzig wahre halte. Nathan antwortet mit einem Gleichnis ...

Vor grauen Jahren lebt' ein Mann in Osten, der einen Ring von unschätzbarem Wert aus lieber Hand besaß. Der Stein war ein Opal, der hundert schöne Farben spielte, und hatte die geheime Kraft, vor Gott und Menschen angenehm zu machen, wer in dieser Zuversicht ihn trug. Was Wunder, daß ihn der Mann in Osten darum nie vom Finger ließ; und die Verfügung traf, auf ewig ihn bei seinem Hause zu erhalten? Nämlich so. Er ließ den Ring von seinen Söhnen dem geliebtesten; und setzte fest, dass dieser wiederum den Ring von seinen Söhnen dem vermache, der ihm der liebste sei; und stets der liebste, ohn' Ansehn der Geburt, in Kraft allein des Rings, das Haupt, der Fürst des Hauses werde.

So kam nun dieser Ring, von Sohn zu Sohn, auf einen Vater endlich von drei Söhnen; die alle drei ihm gleich gehorsam waren, die alle drei er folglich gleich zu lieben sich nicht entbrechen konnte. Nur von Zeit zu Zeit schien ihm bald der, bald dieser, bald der dritte, – sowie jeder sich mit ihm allein befand, und sein ergießend Herz die andern zwei nicht teilten, – würdiger des Ringes; den er denn auch einem jeden die fromme Schwachheit hatte, zu versprechen.

Das ging nun so, solange es ging. – Allein es kam zum Sterben, und der gute Vater kömmt in Verlegenheit. Es schmerzt ihn, zwei von seinen Söhnen, die sich auf sein Wort verlassen, so zu kränken. – Was zu tun? – Er sendet in geheim zu einem Künstler, bei dem er, nach dem Muster seines Ringes, zwei andere bestellt, und weder Kosten noch Mühe sparen heißt, sie jenem gleich, vollkommen gleich zu machen. Das gelingt dem Künstler. Da er ihm die



Ringe bringt, kann selbst der Vater seinen Musterring nicht unterscheiden. Froh und freudig ruft er seine Söhne, jeden insbesondere; gibt jedem insbesondere seinen Segen, – und seinen Ring, – und stirbt. – Du hörst doch, Sultan?

Denn was noch folgt, versteht sich ja von selbst. – Kaum war der Vater tot, so kömmt ein jeder mit seinem Ring, und jeder will der Fürst des Hauses sein. Man untersucht, man zankt, man klagt. Umsonst; der rechte Ring war nicht erweislich. – Fast so unerweislich, als uns itzt – der rechte Glaube.

Wie gesagt: die Söhne verklagten sich; und jeder schwur dem Richter, unmittelbar aus seines Vaters Hand den Ring zu haben. – Wie auch wahr! – Nachdem er von ihm lange das Versprechen schon gehabt, des Ringes Vorrecht einmal zu genießen. – Wie nicht minder wahr! – Der Vater, beteu'rte jeder, könne gegen ihn nicht falsch gewesen sein; und eh' er dieses von ihm, von einem solchen lieben Vater, Argwohnen lass': eh' müß' er seine Brüder, so gern er sonst von ihnen nur das Beste bereit zu glauben sei, des falschen Spiels bezeihen; und er wolle die Verräter schon auszufinden wissen; sich schon rächen.

Der Richter sprach: Wenn ihr mir nun den Vater nicht bald zur Stelle schafft, so weis' ich euch von meinem Stuhle. Denkt ihr, dass ich Rätsel zu lösen da bin? Oder harret ihr, bis daß der rechte Ring den Mund eröffne? – Doch halt! Ich höre ja, der rechte Ring besitzt die Wunderkraft beliebt zu machen; vor Gott und Menschen angenehm. Das muss entscheiden! Denn die falschen Ringe werden doch das nicht können! – Nun; wen lieben zwei von euch am meisten? – Macht, sagt an! Ihr schweigt? Die Ringe wirken nur zurück

und nicht nach außen? Jeder liebt sich selber nur am meisten? – Oh, so seid ihr alle drei betrogene Betrüger! Eure Ringe sind alle drei nicht echt. Der echte Ring vermutlich ging verloren. Den Verlust zu bergen, zu ersetzen, ließ der Vater die drei für einen machen.

Und also, fuhr der Richter fort, wenn ihr nicht meinen Rat, statt meines Spruches, wollt: Geht nur! – Mein Rat ist aber der: ihr nehmt die Sache völlig wie sie liegt. Hat von euch jeder seinen Ring von seinem Vater: so glaube jeder sicher seinen Ring den echten. – Möglich; daß der Vater nun die Tyrannei des *einen* Rings nicht länger in seinem Hause dulden wollen! – Und gewiß; daß er euch alle drei geliebt, und gleich geliebt: indem er zwei nicht drücken mögen, um einen zu begünstigen. – Wohlan! Es eifre jeder seiner unbestochnen von Vorurteilen freien Liebe nach! Es strebe von euch jeder um die Wette, die Kraft des Steins in seinem Ring an Tag zu legen! Komme dieser Kraft mit Sanftmut, mit herzlicher Verträglichkeit, mit Wohltun, mit innigster Ergebenheit in Gott zu Hilf! Und wenn sich dann der Steine Kräfte bei euern Kindes-Kindeskindern äußern: So lad ich über tausend tausend Jahre sie wiederum vor diesen Stuhl. Da wird ein weiserer Mann auf diesem Stuhle sitzen als ich; und sprechen. Geht! – So sagte der bescheidne Richter.

Aus:
Gotthold Ephraim Lessing
Nathan der Weise
Ein dramatisches Gedicht
in fünf Aufzügen
Reclam 1982





Buddhismus → ursprünglich eine Art Lebenseinstellung oder Philosophie, die sich im Laufe der Jahrtausende nicht nur in verschiedene Richtungen entwickelt, sondern auch Züge einer Religion angenommen hat. Buddhismus bezieht sich auf die Lehren des *Siddhartha Gautama*, eines indischen Prinzen, der durch Meditation die „Erleuchtung“ erlangt hat. Viele Buddhisten sind überzeugt, dass jeder Mensch Buddha-Natur in sich trägt, die durch den *Weg des Erwachens* aktiviert werden kann.

Taoismus → chinesische Philosophie und Weltanschauung; zählt neben Buddhismus und **Konfuzianismus** zu den drei prägenden asiatischen Lehren; das göttliche *Tao* übernimmt dabei die göttlichen Funktionen. Im *Tao-Te-King* sind die philosophischen und mystischen Sinnsprüche festgehalten, die dem legendären chinesischen Philosophen *Laotse* zugeschrieben werden.

Zen-Buddhismus → eine Linie des Buddhismus, die vor allem vom Taoismus beeinflusst wurde und sehr auf *Meditation* (→ Achtsamkeits- und Konzentrationsübungen, um den Geist zu beruhigen und zu sammeln) ausgerichtet ist

Konfuzianismus → auf *Konfuzius* und seine Schüler zurückgehende Philosophie; Konfuzius' Lehren und Lebensweise wurden von seinen Anhängern als Vorbild und Ideal verehrt. Der Konfuzianismus prägt seit vielen Jahrhunderten Kultur und Gesellschaft in China und vielen anderen asiatischen Ländern.

Zazen → sitzende Meditation

Buchklub CROSSOVER Buchtipps

Mehr Bücher zum Thema

110

Buchklub CROSSOVER Glaubst du?



David Almond

Zeit des Mondes

Aus dem Englischen von

Martin und Johanna Walser

Ravensburger 2016 (Ravensburger Taschenbücher, Bd. 52198)

Michael hat sich auf den Umzug in das neue Haus gefreut; doch dass seine Schwester zu früh und auch noch herzkrank zur Welt kommt, wirft ihn aus der Bahn. Da entdeckt er in einer baufälligen Garage unter Spinnweben ein Wesen namens Skellig. Ist es ein Mensch oder ein Tier? Oder gar ein Engel? Immerhin hat Skellig Flügel. Für Michael, seine Freundin Minna und für das Baby ändert diese Begegnung jedenfalls alles.



Nina Blazon

Feuerrot

Ravensburger Buchverlag 2016

Ravensburg 1486: Madda, die Tochter eines Schmieds, die im Haus eines reichen Kaufmanns

arbeitet, wird als Hexe denunziert und angeklagt. An ihrem Schicksal werden die grausame Dynamik der Inquisition und die düster-angstvolle Stimmung in der Stadt sichtbar gemacht. Schließlich nimmt der Schmiedegeselle Martin den Kampf auf und versucht, mit einer Gemeinschaft Gleichgesinnter Madda zu retten.



Oscar Brenifier

Was, wenn Gott einer, keiner oder viele ist?

Illustrationen von

Jacques Després

Aus dem Französischen

von Anja Kootz und Tobias Scheffel

Gabriel 2013

Existiert Gott überhaupt? Und wenn ja, ist er eine Person oder mehrere oder ist er nur reine Kraft? Ist Gott allmächtig? Kann er in unser Leben eingreifen? Bestechend in Wort und Bild, zeigen Oscar Brenifier und Jacques Després in zwölf Gegensatzpaaren die Vielfalt von Gottesvorstellungen und geben damit originelle Impulse zum Nachdenken und zur Diskussion.



Dan Gemeinhart

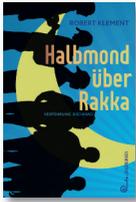
Die wirkliche Wahrheit

Aus dem Englischen von

Annette von der Weppen

Carlsen Königskinder 2015

Mark hat einen Hund namens Beau und eine beste Freundin namens Jessie. Er fotografiert gerne und träumt davon, eines Tages einen Berg zu besteigen. Doch Marks Krebserkrankung gönnt ihm nur kurze Pausen. Als ein weiterer Krankenhausaufenthalt droht, haut er ab. Eine Geschichte über existenzielle Fragen und intensive Begegnungen, über Zerrissenheit und Mut, über Entschlossenheit und Liebe.



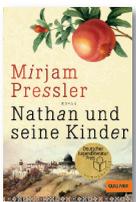
Robert Klement
Halbmond über Rakka
 Verführung Dschihad
 Junfermann 2016

Warum ist Nicos frühere Freundin Leila von zu Hause abgehauen und in den Dschihad nach Syrien gezogen? Bei seinen Nachforschungen lernt Nico Ahmed kennen und gerät selbst immer tiefer in das Netz radikaler Islamisten. Weil Nicos Mutter verhindert, dass ihr Sohn nach Syrien reist, fährt Ahmed allein, bleibt aber mit Nico in Kontakt. Doch bald weiß Ahmed nicht mehr, ob der Feind von außen kommt oder innerhalb des IS ist.



Nikolaus Nützel
Dein letzter Gottesdienst?
 Das etwas andere Buch zur Konfirmation und Firmung
 cbj 2016

Welche Bedeutung haben Glaube und Kirche für das Leben junger Menschen? Warum sollte man sich überhaupt darüber Gedanken machen? Nikolaus Nützel gibt Anregungen, selbstverständliche Gegebenheiten und Überzeugungen kritisch zu reflektieren, denkt über Alternativen nach und stellt ungewöhnliche Fragen. Darüber hinaus bietet der Band vielfältige Informationen und Denkanstöße.



Mirjam Pressler
Nathan und seine Kinder
 Beltz & Gelberg 2016
 (Gulliver-Taschenbuch, Bd. 1233)

Mirjam Pressler erzählt das berühmte dramatische Gedicht von Gotthold E. Lessing neu: Personen aus dem Stück bekommen eine »Biografie« und berichten in der Ich-Form aus ihrem Leben. So werden Glaubenspraxis, religiöse Vorstellungen und Konflikte der drei monotheistischen Religionen nachvollziehbar gemacht. Ein eindringliches Plädoyer für Toleranz und friedliches Miteinander.



Meg Rosoff
Oh. Mein. Gott.
 Aus dem Englischen von Brigitte Jakobeit
 S. FISCHER KJB 2016

Witzig, turbulent, schräg: Die Welt wird von einer schlecht organisierten Himmelsfirma verwaltet, in der persönliche Eitelkeiten und Ränkespiele Entscheidungen bestimmen. Gott heißt Bob und ist ein 19-jähriger Chaot, der den halben Tag verschläft und das Interesse an den Menschen verloren hat. Als Bob sich auch noch verliebt, droht die Welt endgültig im Chaos zu versinken.



Erna Sassen
Das hier ist kein Tagebuch
 Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf
 Freies Geistesleben 2015

Jahre nach dem Selbstmord seiner Mutter beginnt der 15-jährige Boudewijn ein Heft mit seinen Gefühlen und Gedanken „vollzuschmieren“, um sich endlich aus der Starre, der unendlichen Müdigkeit und einem großen »Nicht-Fassen-Können« zu lösen. Langsam weichen Wut und Aggression; Bou lernt, Schmerz und Trauer zuzulassen, und beginnt, sich dem Leben mit all seinen Veränderungen zuzuwenden.



Wolfgang Schnellbächer
 Nur Öneren
Unser wildes Blut
 cbt 2016

Die Liebe zwischen Alexander und Aysel darf eigentlich nicht sein. Denn Alexander ist Christ und Aysel, deren Zwillingbruder Ilhan sie mit Argusaugen überwacht, Muslimin. Aus wechselnden Perspektiven wird von einem emotionalen und kulturellen Dilemma erzählt, das schließlich die ganze Schule in zwei Lager spaltet. Als Aysel verheiratet werden soll, bleibt den Liebenden nur die Flucht. Doch Ilhan ist ihnen dicht auf den Fersen.

Impressum

Buchklub CROSSOVER-Band 11
Glaubst du? Glaube | Sinnsuche | Gottesbilder
August 2016

Medieninhaber & Herausgeber
Österreichischer Buchklub der Jugend
Mayerhofgasse 6 | 1040 Wien

Leitung der Herausgabe
Gerhard Falschlehner | Mayerhofgasse 6 | 1040 Wien

Redaktion
Reinhard Ebner | Johannes Knöbl | Franz Lettner | Ela Wildberger

Korrektorat
Martina Lukas

Grafische Gestaltung und Layout
Nele Steinborn

Druck
Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten

Buchklub CROSSOVER wird vom Bildungsministerium per Erlass
(GZ: BMBF-29.540/0009-I/4a/2016) für den Einsatz
im Unterricht empfohlen.

Entsprechend dem gültigen Urheberrecht geben wir alle Texte
in der Schreibweise des Originals wieder – die Rechtschreibung
in diesem Buch ist also genauso vielfältig wie die Literatur.
Wir haben uns bemüht, alle Verlage bzw. AutorInnen über den
Abdruck zu informieren. Wo uns das – im Ausnahmefall – nicht
möglich war, bitten wir um nachträgliche Kontaktaufnahme.

Wir danken allen CartoonistInnen, GafikerInnen, KünstlerInnen,
Verlagen und Agenturen, die ihre Bilder für diese
Publikation zur Verfügung gestellt haben. Wir haben uns
bemüht, die Herkunft jedes Bildes anzugeben. Sollten uns
trotzdem Irrtümer unterlaufen sein, bitten wir um
nachträgliche Kontaktaufnahme.

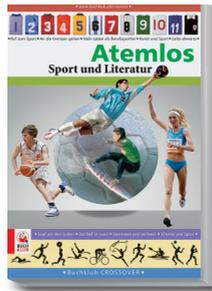


gedruckt nach der Richtlinie »Druckerzeugnisse«
des Österreichischen Umweltzeichens,
NP DRUCK, UW-Nr. 808

CROSSOVER Backlist



Band 2 Verkauf!
Werbung und Literatur



Band 3 Atemlos
Sport und Literatur



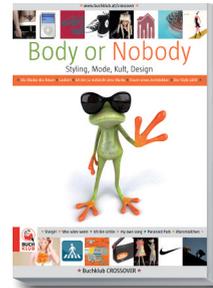
Band 4 Ungehorsam
Politik und Literatur



Band 5 Ausgerutscht
Lachen und Literatur



Band 6 Überall
Globalisierung
und Literatur



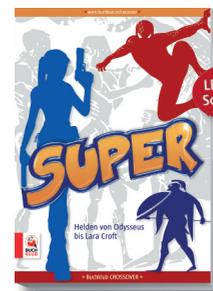
Band 7 Body or Nobody
Styling, Mode, Kult, Design



Band 8 Das nervt!
Der Kampf mit
dem täglichen Chaos



Band 9 Offene Grenzen
Der Eiserne Vorhang
und andere Grenzen



Band 10 Super
Helden von Odysseus
bis Lara Croft



Alle Infos auf www.buchklub.at/crossover